



# Montessori Schule Bern

Jahresbericht 2023/2024





# Montessori Schule Bern

## Jahresbericht 2023/2024

### Inhalt

#### Aus dem Vorstand

Bericht des Präsidenten	4
Jahresbericht Schulleitung	5

#### Aus dem Kindergarten

Aus dem Kindergarten	6
----------------------	---

#### Aus der Schule

Jahresrückblick Unterstufe	8
Jahresrückblick Mittelstufe	11
Französisch	12
Aus der Tagesschule	14
Jahresrückblick Oberstufe	15

#### Kinder haben das Wort

Die Kinder der Unterstufe	25
Die Kinder der Mittelstufe	28

#### Rechnung

Jahresrechnung Verein	35
Jahresrechnung Schule	36
Dank	42

Impressum  
Montessori Schule Bern  
Lentulusstrasse 30  
3007 Bern  
Telefon 031 932 28 82  
info@montessori-bern.ch

Texte:  
Montessori Schule Bern

Fotos:  
Team Montessori Lehrer:innen  
Theater: Christoph Obrecht

Gestaltung und Satz:  
Urs Lanz

© 2024 Montessori Schule Bern  
www.montessori-bern.ch







### Aus dem Vorstand

Liebe Schüler:innen, liebe Eltern, liebes Team

Wir können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Schule hat stabile Finanzen, ist weitergewachsen und hat vor allem sehr engagierte Schüler:innen und Lehrpersonen. Das grosse Engagement zeigt sich, neben der täglichen Arbeit in der Schule, auch beim eindrücklichen Theater der Unter- und Mittelstufe oder dem kreativen Abschlussfest der Oberstufe. Zudem konnten wir im letzten Schuljahr die ersten Schulabgänger:innen aus der 9. Klasse der Oberstufe entlassen. Wir haben aber auch Rückschläge erlitten. Das kantonale Verwaltungsgericht hat die Steuerbefreiung unserer Schule abgelehnt, da wir aus finanzieller Sicht, so ihre Argumentation, nicht allen Familien zugänglich seien. Auch das Bundesgericht ist nun leider dieser Argumentation gefolgt. Was bedeutet das aber jetzt für die Eltern bzw. für die Schule. Für die Eltern ändert sich zum Glück im Moment gar nichts. Die Schule muss Steuern nachzahlen, die wir zurückgestellt haben. Auch finanzielle Zuwendungen und Spenden müssen wir in Zukunft versteuern. Irgendwie ist das Urteil doch auch etwas zynisch. Wir erhalten als Privatschule keine Unterstützung vom Kanton und müssen unsere Leistungen ausschliesslich aus Schulgeldern finanzieren - und zählen trotzdem zu den günstigsten Schulen auf dem Platz Bern. Schulen mit mehr als 100 Schüler:innen (Kindergarten bis und mit 9. Klasse) werden vom Kanton mit bis zu CHF 3000.- pro Jahr und Schüler:in unterstützt. Das wollen wir mittelfristig erreichen. Es fehlt dazu gar nicht mehr viel. Letztes Jahr hatte die Schule 80 Schüler:innen. Eine Idee könnte sein, eine „Unschule“, eine 9./10. Klasse mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung, aufzubauen. Dieses Angebot könnte für Jugendliche interessant sein, die nach der Berufswahl

nach der 8. Klasse noch keine Lehrstelle gefunden haben, schulumüde sind, noch schulische oder persönliche Defizite haben oder einfach noch etwas mehr Zeit für eine Anschlusslösung brauchen. Die Nachfrage nach solchen Angeboten scheint gegeben. Auch einige unserer Schulabgänger:innen hätten sich über ein solches Angebot gefreut. Der Vorstand ist im Gespräch mit dem Projekt „Urbanes Dorf Webergut“ in Zollikofen (webergut.ch), das Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Montessori Schule Bern bekundet hat. Wir überlegen uns, dort einen dritten Standort mit einer 9./10. Klasse mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung aufzubauen. Die Gespräche mit den Vertreter:innen des Webergutes werden zeigen, wohin diese Reise uns führen wird, oder ob wir mit anderen Partnern ein ähnliches Projekt realisieren können. Grund zu feiern haben wir nächstes Jahr so oder so: die Montessori Schule Bern wird 40. In diesem Sinne möchte ich allen von Herzen danken, die täglich am Erfolg der Schule mitarbeiten.

**Martin Meier**  
Präsident Montessori Schule Bern



Sommerfest, St. Martinsfest, Skilager, Theateraufführungen, Sommerlager und die Verabschiedungen der einzelnen Schulstufen waren einmal mehr die Höhepunkte des vergangenen Schuljahres. Bei diesen Anlässen verlässt die tägliche Arbeit mit den Kindern und den Jugendlichen die Schulzimmer und Schulhäuser. Bei diesen Anlässen wird der Schulalltag sichtbar und ein Stück weit auch für die Leute rund um die Montessori Schule erlebbar. Schön, dass wir so viele gemeinsame Anlässe erleben durften. Ein Anlass, der diese Stimmung schön vom Schulzimmer nach draussen an die Abschiedsfeier transportiert hat war sicher der Abschied von Georg Bühler, der nun pensioniert ist und unsere Schule verlässt. Es war sehr berührend, wie sich die Jugendlichen an dieser Feier ins Zeug gelegt haben. Daneben, dazwischen gibt es auch den Alltag im Klassenzimmer. Die Routinen, das Ler-

nen und das Üben. Von diesen Sequenzen sieht man von aussen viel weniger. Aber auch diese Momente sind sehr wertvoll zu erleben. Das Erinnern, dass alle ihre Schreibstifte bei sich haben sollen, das Mahnen der Unpünktlichkeit, das Nichteinhalten der abgesprochenen Regeln und Vieles mehr. Dann auch die Erfolge beim Lernen, plötzlich ist etwas begriffen, die Reihen gehen plötzlich ganz selbstverständlich, das Schreiben wird einfach, das Lesen macht jetzt Spass. Und kaum ist die Gruppe so richtig gut aufeinander eingespielt, ist das Schuljahr auch schon wieder zu Ende. Das Abschiednehmen beginnt. Die Schüler:innen, deren Zeit in der Montessori Schule zu Ende geht und die Lehrpersonen, die uns verlassen. Jetzt kommen die Neuen wieder dazu und schon geht das Ganze wieder von vorne los.

**Simone Meier Obrecht** Schulleitung



## Rückblick auf das Kindergartenjahr 2023/2024

Das Kindergartenjahr 2023/2024 war geprägt von abwechslungsreichen Aktivitäten und hinterliess viele schöne Erinnerungen bei den Kindern und dem Team. Zu Beginn des Jahres wurden neun Kinder im ersten und acht Kinder im zweiten Kindergartenjahr begrüsst. Es erfüllt uns mit Stolz und Freude, dass die Kinder die neuen Mitschüler:innen herzlich aufgenommen und erfolgreich in die Gemeinschaft integriert haben. Im Laufe des Jahres verliess ein Kind den Kindergarten, sodass die Gruppe am Ende aus 16 Kindern bestand.

### Team

Unser Team erlebte eine kleine Veränderung, da unsere Praktikantinnen jeweils für ein halbes Jahr bei uns tätig waren. Im Januar beendete Emilie Egli ihr Praktikum, und im zweiten Semester wurden wir von Rahel Scherer unterstützt. Es war eine Freude zu beobachten, wie beide Praktikantinnen im Laufe der Zeit immer mehr Verantwortung übernahmen, was uns im Kindergartenalltag eine grosse Unterstützung war.

### Elternarbeit

Im Januar 2024 führten wir ausführliche Standortgespräche mit den Eltern, um den Entwicklungsstand ihrer Kinder zu besprechen. Diese Gespräche waren nicht nur informativ, sondern auch äusserst bereichernd, da sie uns wertvolle Einblicke in die Fortschritte und Herausforderungen der Kinder ermöglichten. Wir schätzen die offene und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern sehr, die es uns ermöglicht, die pädagogische Arbeit optimal auf die Bedürfnisse der Kinder abzustimmen. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung der Eltern be-

danken, die einen wesentlichen Beitrag zu einer positiven Kindergartenzeit ihrer Kinder leisten.

### Projektarbeit und Zusammenarbeit mit der Schule

Im Verlauf des Kindergartenjahres hatten wir vielfältige Gelegenheiten, regelmässig mit den Schulkindern in Kontakt zu treten. Diese Begegnungen fanden in verschiedenen Kontexten statt, wie beispielsweise bei der gemeinsamen Adventswerkstatt, bei gemeinsamen Mittagessen, während der Pausen sowie bei Draussentagen und Ausflügen. Diese Gelegenheiten boten den Kindergartenkindern die Möglichkeit, verschiedene Projekte und Themen kennenzulernen, an denen die Schulkinder gearbeitet haben. Besonders bereichernd war es, als die älteren Kinder ihre Arbeiten präsentierten und ihre Erfahrungen teilten. Es war immer wieder ein schönes Erlebnis zu beobachten, wie die jüngeren Kinder voller Bewunderung und Neugier zu den älteren Kindern aufschauten. Diese interaktive Lernumgebung fördert nicht nur den Wissensaustausch, sondern auch die sozialen Kompetenzen der Kinder, indem sie sich gegenseitig unterstützen und inspirieren.

### Themen im Kindergarten

Zum Einstieg in das Kindergartenjahr beschäftigten wir uns bis zu den Herbstferien mit dem Thema „Bauernhof“. Die Kinder hörten passende Geschichten, malten, bastelten und sangen. Zusätzlich besuchte uns ein Verkehrspolizist und erklärte den Kindern, wie man sich im Strassenverkehr richtig verhält. Nach den Herbstferien widmeten wir uns dem Thema „Apfel und Herbst“. Die Kinder bastelten Laternen für den Sankt-Martinstag und wir feierten gemeinsam

mit den Familien ein schönes Sankt Martinsfest im Park. In der Adventszeit stimmten wir uns mit weihnachtlichen Geschichten und Liedern auf die festliche Jahreszeit ein. Die Kinder verzieren Kerzen und bastelten Laternen als Weihnachtsgeschenke für ihre Eltern. Gemeinsam mit den Schulkindern ging es Schlittschuhlaufen, was den Kindern grossen Spass machte. Nach der Sportwoche befassten wir uns mit dem Thema „Musikanten“ und machten die Kinder mit verschiedenen Musikstücken vertraut. Zur Osterzeit bastelten die Kinder Osternester, hörten Ostergeschichten und dekorierten das Kindergartenzimmer mit bunten Ostereiern.

Nach den Frühlingsferien widmeten wir uns dem Thema „Garten“. Die Kinder lernten verschiedene Pflanzen und Blu-

men kennen und gestalteten unseren Garten. Zum Mutter- und Vatertag bereiteten sie liebevolle Geschenke für ihre Eltern vor.

Zum Abschluss des Kindergartenjahres unternahmen wir einen Ausflug an den Thunersee. Wir wanderten von Spiez nach Faulensee am See entlang und fuhren mit dem Schiff nach Thun. Es war ein wunderbares Erlebnis für alle Beteiligten. Wie jedes Jahr mussten wir am Ende des Kindergartenjahres Abschied von unseren grossen Kindergartenkindern nehmen. Von den acht Kindern, die uns verliessen, wechselten sieben in unsere Montessori Schule. Für das Team war es eine spannende und sehr schöne Zeit.

Istvan Szurkos







## Aus der Schule

### Unterstufe

#### 1. Semester

**Am ersten Schultag** im neuen Schuljahr durften wir 8 Erstklässler:innen, 8 Zweitklässler:innen und 2 Drittklässler:innen begrüßen. Wie im Vorjahr unterrichtete Simone Wassilevski zu Beginn der Woche und Marianne Holzer in der zweiten Wochenhälfte. Mit großem Engagement unterstützte uns die Heilpädagogin Astrid Nusch an vier Tagen pro Woche und Francine Bernhard begeisterte die Kinder im Französischunterricht. Unsere Praktikantin Joana Schläpfer war tatkräftig für ein Semester dabei.

**Im ersten Quartal** beschäftigten wir uns mit der **Entstehung der Erde**. Maria Montessori hat dazu einige naturwissenschaftlich fundierte „große Geschichten“ geschrieben, die wir den Kindern jedes Jahr erzählen. Es beginnt mit dem Ur-

knall, was die Kinder immer wieder aufs Neue begeistert, viele Fragen aufwirft und Raum für staunende Entdeckungen bietet. Weiter ging es mit den Geschichten „Wie das Leben auf die Erde kam“, „Die Entwicklung der Tiere und Pflanzen“ und „Menschheitsgeschichte“. Ein Ausflug führte uns ins Pro Natura Zentrum Eichholz, wo die Kinder, ausgerüstet mit Gummistiefeln, Fangnetz, kleinem Eimer und Lupenbecher, Amphibien mit großem Interesse beobachten konnten. Manch ein Stiefel füllte sich vor lauter Konzentration und Engagement mit Wasser.

**Der erste Elternabend** diente hauptsächlich der Vermittlung wichtiger Informationen zum Schulalltag. Ein Draussentag im Könizbergwald mit verschiedenen Posten und das alljährliche Schulfest auf dem Malispielplatz, bereichert durch kulinarische Beiträge der

Eltern, waren besondere Höhepunkte. Von Mitte September bis Ende Oktober machte Marianne Holzer einen Sprachaufenthalt in Frankreich und wurde für vier Wochen von Ruth Meinen-Scholl vertreten.

**Im zweiten Quartal** widmeten wir uns dem Thema **„Schrift“**. Wir erzählten den Kindern zwei weitere große Geschichten: „Geschichte der Buchstaben“ und „Geschichte der Zahlen“. Die Kinder hörten gespannt zu, wie die Menschen anfangen zu schreiben und worauf sie schrieben. Sie durften auf Papyruspapier schreiben, mit verschiedenen Schreibstiften experimentieren, unterschiedliche Schriften ausprobieren und kreativ gestalten.

**Am Martinstag** erhellte ein Umzug mit wunderschön gestalteten Laternen den Weg vom Kocherpark bis in den Garten des „Pärklis“, wo die 6. Klässler:innen die Geschichte des heiligen St. Martins aufführten und Laternenlieder erklangen.

**Zur Einstimmung auf die Adventszeit** führten wir Ende November mit der ganzen Schule eine Adventswoche durch. Alle Lehrer:innen und die 6. Klasse bereiteten verschiedene Aktivitäten vor: Es wurde gebastelt, gebacken, gesungen und gemalt.

**Nach den Weihnachtsferien** wurden fleißig Briefe mit schönster Schrift auf edlem Briefpapier geschrieben, Umschläge adressiert und Briefmarken am „Postschalter“ in der Schule gekauft. Die Kinder freuten sich über die erhaltene Post, ob per Schulbriefkasten oder regulär zugestellt. Sie erfuhren viel über den Weg eines Briefes oder Paketes, über Befürde rund um die Post, sowie Paket- und

Briefpreise. Ein krönender Abschluss war der Ausflug ins Museum für Kommunikation mit der Führung „Die verschwundene Briefmarke“ – die Kinder waren begeistert! Den Abschluss des ersten Semesters bildete der Schlößlitag auf der KA-WE-DE, zusammen mit der Oberstufe.

#### 2. Semester

**Im 2. Semester** begrüßten wir für das Praktikum Chiara Ledermann, die mit viel Engagement und Interesse ein halbes Jahr in der Unterstufe mithalf. Bis zum Start des Theaterprojektes im dritten Quartal widmeten wir uns dem Thema Pflanzen. Es war beeindruckend, welches Wissen die Kinder bereits mitbrachten, etwa dass Pflanzen Kohlendioxid aus der Luft aufnehmen, Sauerstoff abgeben und dabei weitgehend ihre eigene Nahrung erzeugen. Bei den Experimenten ging es darum, Vermutungen anzustellen und diese zu bestätigen.

**Das Theaterprojekt** wurde mit großer Spannung erwartet, besonders, da es für alle außer den Schüler:innen der 6. Klasse das erste Theaterstück war. Es entstanden zwei Theaterstücke: „Klimawandel“ und „Lizzy“. Die Kinder durften ihre Wünsche betreffend Theater und Theaterrolle anbringen - alle Wünsche konnten erfüllt werden. Unsere langjährige Theaterregisseurin, Caroline Schenk, führte mit vielen guten Ideen, klaren Vorstellungen und mit enormem Engagement und ab und zu starken Nerven durch das Projekt und ging trotzdem sehr auf die Wünsche der Kinder ein. Die Kinder waren voll dabei und auf der Bühne waren eigenständige, selbstbewusste, engagierte und motivierte Schauspieler:innen zu sehen, die das Theater «Advent, Advent, die Erde





## Mittelstufe

brennt» vor ausverkauftem Haus auf-  
führten!

**Nach den Frühlingsferien** starteten wir mit dem **Thema „Wasser“**. Die Kinder führten Experimente durch und zeichneten sowie schrieben in ihr „Wasserbuch“. Es füllte sich mit Einträgen zum Wasserkreislauf, den Aggregatzuständen des Wassers, dem Wasserverbrauch, der Wassernutzung und den Tieren in und an Gewässern. Interessante Gespräche und viele Fragen begleiteten dieses Thema.

**Nach einem Maibummel** durchs Gäbelbachtäli und dem Verkehrsunterricht der 3. Klasse stand das lang ersehnte Zeltlager in Lüscherz am Bielersee bevor. Die Aufregung war gross, als wir uns bepackt mit Picknickrucksäckli beim Treffpunkt am Bahnhof Bern trafen! Wie eigentlich immer war uns das Wetter sehr wohlgesinnt und die Kinder und wir Leiter:innen

erlebten ein wunderschönes und gelungenes Zeltlager mit gemütlichen Spaziergängen zum Einkauf, fein zubereiteten Gerichten, freundlichen Menschen im Dorf Lüscherz, schön geschöpften Papieren, verarbeitet zu Büchlein und Buchzeichen, Baden im eher kühlen Bielersee, Spielen am Strand. Und worauf sich im Besondern alle freuten: die Disco direkt am schönen Bielerseestrand! Glücklich, müde und zufrieden verliessen wir am Freitag den Lagerplatz - für ein Jahr!

Bevor die wohlverdienten Sommerferien begannen, fand das Verabschiedungsfest im Cäcilienpärkli statt. Jede Stufe und der Unter- und Mittelstufenchor erfreuten das Publikum mit schönen Liedern. Simone Wassilevski wurde gebührend verabschiedet und Malte Homfeldt herzlich begrüßt.

*Marianne Holzer*

**Zu Beginn des Schuljahres** durften wir unsere neuen Viertklässler:innen in der Mittelstufe begrüßen, sie starteten mit viel Freude und Motivation.

**Bereits in der vierten Schulwoche** machten wir uns auf die zweitägige Schulreise, in den Jura. Ziel des ersten Tages war die Erkundung des Nidlelochs. Vor Ort rüsteten wir uns mit Regenbekleidung, einem Helm und einer Stirnlampe aus und kletterten in die dunkle Tiefe. Wir rutschten, kletterten und krochen durch die Karsthöhle und bestaunten die Felsformationen. In der Höhle schalteten wir einmal kurz das Licht aus – tiefe Dunkelheit und Stille umgab uns. Die Nacht verbrachten wir dann auf dem Grenchenberg und am zweiten Tag führte uns die Reise durch die Taubenlochschlucht. Nach der zweitägigen Schulreise sind unsere Viertklässler:innen nun ganz in der Mittelstufe angekommen.

**Vom Rohstoff zum Produkt**, so hiess unser erstes Klassenthema. Gemeinsam betrachteten wir die Produktion und das Recycling verschiedener Güter. Hierbei ist uns der Besuch der PET-Sortieranlage in Ostermundigen besonders im Gedächtnis geblieben, denn wir erhielten bei der Führung einen eindrucksvollen und nicht ganz geruchsneutralen Eindruck vom Müll unserer Gesellschaft. Unser nächster Ausflug führte uns ins Lager von Länggass-Tee. Hier durften wir an Teekräutern schnuppern, Tees verkosten und die Arbeiten im Teelager beobachten.

**Vor Weihnachten** führten wir in diesem Jahr erstmals eine Adventswoche durch. Wir bastelten, kochten, hörten Geschichten und stimmten uns so auf den Advent ein. An Weihnachten durf-

ten wir dann wieder einen Laternenumzug durchführen. Wir genossen das gemeinsame Singen und die von den Sechstklässler:innen inszenierte St. Martins Aufführung und klangen den Abend mit leckerer Kürbissuppe und Hot Dogs aus.

**Unser nächstes Klassenthema** katalpultierte uns zurück ins **Mittelalter**. Im Januar besuchten wir das Schloss Thun, wir durften dabei in die Geschichte dieser Burg eintauchen und hinaufsteigen zum grossen Rittersaal. Zum Thema besuchten wir auch mehrmals die Berner Altstadt, die Schüler:innen haben dazu selber Führungen durchgeführt.

**Im März hiess es dann Theater, Theater, Theater**. Natürlich war Caroline Schenk wieder am Start und ermutigte die Kinder der 1. - 6. Klasse, eigene Stücke und Szenen zum Thema Natur zu schreiben. Die Kinder setzten sich mit ihren Rollen auseinander und übten ihre Texte fleissig auswendig. Das kreative, anstrengende und lehrreiche Projekt endete mit drei gelungenen Aufführungen.

**Im letzten Semester** begleitete uns das **Thema Wasser**. Wir führten Experimente durch, lernten die Ozeane der Welt besser kennen und besuchten die Ara-Bern, wiederum ein etwas geruchsintensiver, aber nicht weniger lehrreicher Ausflug. Zum Thema Wasser erhielten wir ausserdem eine Führung im Dählhölzli. Wir durften dabei die Zähne eines Piranhas berühren und verschiedene Verhaltensweisen und Überlebensstrategien von Fischen kennenlernen.

**Und schon blickten wir voller Vorfreude auf das Zeltlager**. Dabei gab es viel vorzubereiten: Mätteli bei der Lesenacht







ausprobieren, Zelt- und Kochgruppen einteilen, Konfi und Sirup zubereiten und vor lauter Nervosität nicht die Fassung verlieren. Dann war es endlich so weit: Zelte aufstellen, baden, Papier herstellen, spielen, essen, weinen, lachen, im Zelt übernachten, aufs Plumpsklo gehen, Olympiade bestreiten, tanzen in der Disco, Zelte wieder abbauen, Zeltlager vorbei. Schön war es!

## Französisch

**Im Kindergarten** sind **Begeisterung und Neugierde** deutlich spürbar. In der Schule und in der Tagesschule höre ich, wie die Kinder mit Freude französische Lieder singen, die sie gelernt haben. Unbefangen wiederholen sie gerne die Sprachwendungen, die wir wöchentlich gemeinsam nutzen. Die Kinder der 1. und 2. Klasse entdecken die Klänge der französischen Sprache anhand bekannter Geschichten wie Märchen oder Bilderbüchern mit wiederkehrenden Erzählstrukturen. Die französischsprachigen Kinder bringen ihre kulturellen Hintergründe und Vorkenntnisse ein und tauschen sich gerne während der Unterrichtsstunden mit mir aus. Dadurch erleben ihre Freunde viele konkrete Sprachsituationen mit. Unsere Bibliothek hat sich vergrößert, und einige Kinder haben bereits ihre Lieblingsgeschichten gefunden. Das Falten oder Ausmalen von Bildern hilft zusätzlich dabei, einfache Anweisungen zu verstehen und zu befolgen.

**Die Schüler:innen der 3. Klasse** haben zudem schriftliche Kompetenzen in der Fremdsprache entwickelt. Die themenbezogenen Wörter, die die Kinder auf

**Das Jahr lassen wir ausklingen** beim Abschieds-Apéro im Cäcilienpark. Hier feiern wir gemeinsam mit den Eltern den Jahresabschluss und verabschieden unsere Sechstklässler:innen. Wir wünschen Alena, Bastian, Smilla, Siri, Lia, Lena, Emma und David alles Gute auf ihrem weiteren Weg.

*Sina Bechtel*

Kärtchen schreiben, bieten neue Schlüssel für die Rechtschreibung und das Verständnis der Aufgaben im Lehrmittel „Mille Feuilles“.

**Im zweiten Semester** habe ich den Sprachraum nach den Prinzipien der Montessori-Pädagogik als „vorbereitete Umgebung“ umgestaltet, um den Schüler:innen mehr Selbstständigkeit bei der Arbeit zu ermöglichen.

**Ab der 4. Klasse** arbeiteten die Schüler:innen an selbstgewählten Aktivitäten aus einem Pool von Vorschlägen, basierend auf ihren Interessen. Zusätzlich nutzten wir Tellimero-Stifte, um die Stimmen der Schüler:innen aufzunehmen, was nicht nur die Aussprache, sondern auch die Merkfähigkeit der Wörter verbesserte. Diese Umgestaltung wurde durch eine Fortbildung im Bereich des Fremdsprachenlernens inspiriert. Der neue Ansatz erforderte jedoch eine gewisse Eingewöhnungszeit. Einige Schüler:innen bemerkten, dass sie manchmal aus Bequemlichkeit zu einfache Aufgaben wählten und die Chance verpassten, ihr Wissen weiter zu vertiefen.

**Unser Unterricht basiert auf zwei Säulen:** einerseits den von den Schülern selbst gewählten Zeiten für autonome Aktivitäten und andererseits dem Einsatz des Lehrmittels „Mille Feuilles“. Am Ende des Schuljahres bestimmten die Kinder sogar ihre eigenen Hausaufgaben. Es ist interessant zu beobachten, wie sich ihr Verantwortungsbewusstsein für ihre eigenen Entscheidungen entwickelt. Schüler:innen, die verstehen, warum sie Französisch lernen und ein persönliches Lernziel in dieser Sprache haben, erledigen ihre Hausaufgaben motivierter.

**Ich möchte den Eltern danken,** die den Lernprozess und die Arbeitszeiten

zu Hause unterstützen. Ihre Hilfe, sei es durch die Unterstützung ihrer Kinder oder durch das Erinnern an benötigtes Material, ist entscheidend für den Erfolg der Schüler:innen. Ihre Einstellung zur Fremdsprache beeinflusst massgeblich die Motivation des Kindes, diese zu lernen.

**Ich freue mich darauf,** das Sprachenlernen weiterzuführen, so wie ich es mir vorstelle: lebendig, interaktiv und praxisnah, mit einem Fokus auf Fertigkeiten, die die Kommunikation im Alltag in einem fremdsprachigen Umfeld ermöglichen.

*Francine Bernhard*





## Aus der Tagesschule

In der Montessori Schule zu arbeiten macht mir grosse Freude, insbesondere in der Tagi. Mit den Kindern die Freizeit zu gestalten macht einfach Spass.

Im Schuljahr 2023/2024 war sehr viel los und es wurde nie langweilig. Zu den altbekannten Kindern, die uns ans Herz gewachsen sind, sind auch neue dazugekommen und wir haben uns aneinander gewöhnt. Es gibt immer auch kurzfristige, spontane Änderungen, die gemeistert werden müssen. Die Gesichter der Praktikant:innen und des Zivis haben gewechselt. Für ihre Unterstützung, auch um die Unterstützung des Zivildienstleistenden in der Oberstufe sind wir oft froh. Es kann auch jemand krank sein oder sonst ausfallen.

Celeste hält die Fäden zusammen und ist zuständig, wenn kurzfristig ein Ersatz gefunden werden muss. Sie weiss immer, wen man anfragen kann. Dazu kann sie auf ehemalige Mitglieder unseres Teams zurückgreifen. Francine, die nun auch zum Tagiteam gehört, hilft am Montag und Donnerstag in der Tagi und sie macht auch Ferienbetreuung. Rahel hat

uns verlassen, da sie eine Lehre absolviert und Istvan arbeitet nur noch am Freitag. Und nicht zuletzt ist die Schulleitung eine wertvolle Stütze und hat für alle ein offenes Ohr.

Flexibilität ist auch in der Ferienbetreuung gefragt. Der Höhepunkt des vergangenen Jahres waren die zwei Besuche im Altersheim in Sigriswil, das den Eltern einer ehemaligen Praktikantin gehörte. Das Zusammensein mit älteren Menschen ist für alle eine Bereicherung. Nebst anderen Ausflügen und Basteln, Putzen, Einkaufen und Spielen hatten wir auch eine Menge Spass. Normalerweise essen wir gemeinsam Zvieri, gehen dann auf den Spielplatz oder erledigen «Ämtli». Auch wenn es draussen kühler ist, haben alle Kinder ihre Vorlieben und wir unterstützen sie in ihren Interessen.

Um Unruhe am Zvieri Tisch zu vermeiden, schauen wir immer mit einem Auge auf die Kinder. Damit ein ruhiges, gemütliches Umfeld herrscht, muss die Tischordnung immer wieder den wechselnden Bedürfnissen angepasst werden. Es gibt immer Früchte, Gemüse und Brote, die selber gestrichen werden müssen. Wenn wir etwas mehr Zeit haben, unternehmen wir in der Tagesschule auch mal einen kleineren Ausflug in der Nähe. Dann nehmen wir das Zvieri mit, damit wir den Bedürfnissen der Kinder nach Bewegung, frischer Luft und angepasstem Essen gerecht werden.

Wir sind immer gerne im Gespräch mit den Eltern, um mehr über ihre Kinder zu erfahren und ihnen so besser gerecht werden zu können.

Vielen Dank für euer Vertrauen  
**Corinne Kurt**

## Oberstufe

### Schulreise 2024

Wir wanderten von Konolfingen aus nach Gysenstein. Im Pfadiheim angekommen, gingen wir in unsere Zimmer. Jens und ich teilten uns ein Zimmer. Max, Max, Yann und Léon gingen in das Zimmer nebenan. Als wir die Zimmer bezogen hatten, gingen wir in den Wald, um unsere Präsentationen zum Projektthema Wald zu halten. Nach den Präsentationen spielten wir ein Schmuggelspiel mit verschiedenen Posten. Danach assen wir im Wald zu Abend. Nach dem Abendessen wanderten wir mit Fackeln zurück zum Haus, weil es schon dunkel war. Am nächsten Morgen assen wir Zmorge, packten unsere Sachen und gingen danach noch einmal in den Wald. In den Gruppen suchten wir eine Stelle, wo wir ein Feuer machen konnten. Wir bekamen verschiedene Aufgaben. Eine davon war, dass wir Insekten sammeln mussten und eine andere war, dass wir Popcorn machen mussten über dem Feuer. Man musste sie essen können. Nach dem Mittag wanderten wir zurück zum Schulhaus.

**Matteo**

### Projektwochen

Wir hatten im vergangenen Schuljahr zwei Projektwochen: Eine Woche, die den selbständigen Projekten gewidmet war, und eine, bei der das Thema BG (Bildnerisches Gestalten) im Zentrum stand.

### Projektwoche Nr. 1:

Persönliche Projekte

Diese Projektwoche fand anfangs Schuljahr in der dritten Woche nach den Herbstferien statt. Es ging voll und ganz um die Persönlichen Projekte. Sie umfassen sechs Schritte: Projektidee beschreiben, Projektidee präsentieren, Projekt planen, Projekt dokumentieren, Projekt präsentieren, Projekt auswerten. Das Ziel dieser Woche war es, dass alle mit einem Persönlichen Projekt anfangen konnten. Je nach Projekt konnte man es in dieser Woche auch bereits abschliessen. Manche erstreckten sich jedoch über das ganze Schuljahr. Bei uns an der Sek 1 darfst du jederzeit ein selbständiges Projekt starten und dann im SOL daran arbeiten. Ich habe als Persönliches Projekt Kore-







anisch lernen gewählt. Leider lief es bis jetzt nicht so gut, da ich es nach dieser Woche immer wieder ein bisschen vergessen habe. Daher kann ich, abgesehen von ein paar Wörtern, eigentlich bis jetzt noch fast kein Koreanisch.

### Projektwoche Nr.2:

BG (Bildnerisches Gestalten)

Die zweite Projektwoche fand fünf Wochen nach den Weihnachtsferien statt. Der Schwerpunkt lag auf dem Bildnerischen Gestalten. Georg hat zum Beispiel angeboten, Masken zu machen oder Anna hat uns das Porträtieren gezeigt. Ich war bei Anna. Es hat mir sehr Spass gemacht, Anna konnte es mir sehr gut erklären. Ich habe Jennie Kim von Blackpink gezeichnet und bin sehr stolz auf das Ergebnis.

*Linnéa*



### Schneesportlager 2024 I

Wir waren fünf Tage in Sörenberg. Wir fuhren jeden Tag Ski. Wir mussten jeden Morgen einen kleinen Bus für nach unten nehmen und anschliessend noch das Postauto. Danach fuhren wir mit Bahnen nach oben auf die Skipiste. Es war dort sehr schön und es hat mir gefallen.

*Michael*

### Schneesportlager 2024 II

Wir waren fünf Tage in Sörenberg. Am Montag waren wir im Regen Skifahren. Wir mussten immer den Bus zurück zum Haus nehmen.

Michael und ich hatten ein Achterzimmer für uns allein. Es hat uns gefallen!

Am Mittwoch gingen wir aufs Rothorn. Es war ein wunderschön blauer Himmel und die Sonne schien. Ich war mit David (Zivi) in der Skigruppe und habe Carving geübt. Wir sind die steilste Piste in Sörenberg runtergefahren. Es war wirklich steil und hat mir sehr gefallen. Am Freitagmorgen kam mein Vater. Er sagte, mein Grossvater sei gestorben. Ich packte meine Sachen und ging nach Hause und dann nach Sion, um meinem Grossvater Tschüss zu sagen.

*Radhey*

### Garten

Seit diesem Schuljahr ist unsere Klasse Teil des Solidarischen Landwirtschaftsprojekts Setzhouz. Wir gehen einmal in der Woche in Gruppen zum Setzhouz und helfen dort einen Nachmittag lang im Garten. Es war meistens sehr heiss und es war noch heisser, wenn wir aufs Feld mussten wegen der prallen Sonne. Natürlich bekamen wir Hüte und Sonnencreme oder, wenn es regnete, Stiefel. Wir mussten Kartoffeln, Lauch und Tomaten pflanzen, Kompost graben, Rasen mähen und Unkraut jäten.

Einmal mussten wir Fenchel ernten, ihn waschen und dann das Kerngehäuse wegschneiden. Natürlich durften wir immer auch Pausen machen und dann Sirup und Wasser trinken. Dimitri und die beiden Martins brachten uns viel bei. Sie zeigten uns die Handgriffe und erklärten uns das Gemüse.

*Mewa*

### Austausch mit der Montessori Schule in Wertingen (Deutschland)

Um 7 Uhr ging es für uns – also Dominic, Malu, Minel, Clara, Nick, Petra und mich – los auf den Zug nach Zürich. Von dort aus ging es um den Bodensee stetig Richtung Bayern. Auf der Fahrt (ich kann nur von mir sprechen) habe ich mit Minel einen Film geschaut, gezeichnet und mit den anderen geredet. Irgendwann ca. um 11:30 Uhr kamen wir in Wertingen an. Wir wurden mit zwei Vans abgeholt und direkt in die Schule gefahren. Dort wurden wir von Beate – dem Georg aus Deutschland, wie wir sie nannten – begrüsst und auch die Schüler:innen haben uns begrüsst. Anfangs waren wir alle ein wenig introvertiert, aber das hat sich dann auch mal etwas geändert. Nachdem wir begrüsst worden waren, haben wir Pasta zu Mittag gegessen. Am Nachmittag durften wir eine zu lange Vorstellung des Geländes geniessen. Danach wurden wir von unseren Gastfamilien abgeholt. Nick und ich wurden von Heike und Samira abgeholt. Wir gingen zu ihnen nachhause und richteten unser Zimmer ein. Am Dienstag gingen wir wieder in den Mühlwinkel. So wird der Garten und das dazugehörige ehemalige Mühlhaus genannt. Wir starteten mit einem Spiel. Dort lernten wir uns ein wenig besser kennen. Nach dem Spiel arbeiteten einige bei dem Puppentheater und einige im Garten. Nach einer

Brotzeit (Znüni) ging ich mit Minel und Nick in die Küche. Wir kochten ein Kartoffelgratin und buken einen Schokoladenkuchen. Am Nachmittag waren wir wieder im Garten. Als die Schule fertig war, gingen wir in eine Nachbarstadt und dort in einen Skatepark. Am Mittwoch war ich vor der Pause im Kindergarten. Es war ein wenig Nostalgie. Nach der grossen Pause waren Minel und ich in der 7., 8. und 9. Klasse. Wir hatten Englisch und Mathematik. Das war zwar ein wenig chaotisch, hat aber trotzdem Spass gemacht. Nach der Schule gingen Nick und ich nachhause und am Abend war aus jetziger Sicht mein 1. Highlight: Nick, Samira, Heike und ich gingen nach Augsburg in eine Kletterhalle. Das war richtig fätzig, wir konnten uns mega austoben. Es hatte ein paar Kletterwände und einen Boulderbereich. Tags darauf





hatten wir beide zwar MIES Muskelkater, aber es war, wie gesagt, einfach nur cool! Am Donnerstag waren wir bis am Mittag im Mühlwinkel, anschliessend wurden wir mit Autos nach Augsburg gefahren, wo wir die Fuggerei besuchten. Danach hatten wir noch etwas Zeit zum Shoppen. Ich habe einen Ring und einige Stifte gekauft. Wir waren auch in einem titus store, einer ikonischen Skatemarke, die es leider nur in Deutschland gibt. Als auch dieser Tag zu Ende war, brach schon der letzte an. Wir mussten eine Präsentation halten vor der Oberstufe. Das sind ca. 140 Schüler:innen! Als ich das zum ersten Mal gehört hatte, war ich fast zusammengebrochen. Aber wir haben auch diese Aufgabe meisterhaft bewältigt. Als wir fertig waren, gingen wir nochmals in das Müllhaus (so nannten wir Schweizer:innen das Gebiet). Dort haben wir gegrillt und gegessen. Nun hiess es Abschied nehmen. Als auch dieser sentimentale Teil geendet hat-

te, fuhren wir zum Bahnhof, wo wir die Nachricht bekamen, dass unser Zug Verspätung hatte. Wir befürchteten schon das Schlimmste, aber am Ende verlief alles nach Plan und wir kamen um 19:30 Uhr in Bern an, mit ca. 30 Minuten Verspätung. Die Woche war zwar mit Programm vollgestopft, hat aber unglaublich Spass gemacht!

**Yann**

## **Austauschwoche in Wertingen**

Am Montag, 18.03.24, gingen Petra, Nick, Minel, Malu, Clara, Yann und ich mit dem Zug nach Zürich und von dort aus nach Deutschland in das Dorf Meitingen, weil Wertingen selbst keinen Bahnhof hat. In Meitingen wurden wir von zwei Autos abgeholt und nach Wertingen gefahren. In Wertingen gingen wir zu einer Montessori Schule. Als wir dort ankamen, gingen wir zuerst zum Mühlwinkel. Das ist ein Haus, das die Schüler und Schülerinnen renovieren. Wir bekamen beim

Mühlwinkel eine ausführliche Führung durch das Haus, den Garten und zu allem anderen, was es dort so gab. Danach gingen wir ins Schulgebäude der Unter-Mittel-Oberstufe und der FOS (Fachoberschule). Wieder beim Mühlwinkel angekommen, wurden wir in Gruppen eingeteilt, in denen wir für den Rest des Vormittags arbeiteten. Wir assen alle im Mühlwinkel und gingen danach wieder in unsere Gruppen. Um 14:00 Uhr hatten wir dann Schulschluss und wurden von unseren Gastfamilien abgeholt. Ich war bei der Familie Unger zu Besuch. Am Dienstag gingen wieder alle, bis auf Clara in den Mühlwinkel, denn sie ging in die FOS. Im Mühlwinkel habe ich mit Daniel einen Zaun um den Garten eingeschlagen. Am Mittwoch besuchte ich bis um 10:30 Uhr die 7. und 8. Klasse und danach bis zum Mittag die FOS. Danach ging ich für den restlichen Nachmittag wieder zum Mühlwinkel. Am Donnerstag musste ich leider wieder nach Hause reisen und konnte nicht bis am Freitag bleiben.

**Dominic**

## **Austausch Wertingen**

Unsere Schule hatte Kontakt mit einer anderen Montessori Schule aus Wertingen (Deutschland) und da haben die Lehrpersonen abgemacht, dass sie einen Austausch machen wollen. Einige unserer 8. und 9. Klässler:innen reisten nach Wertingen und einige aus Wertingen kamen zu uns. Als die Gäste ankamen, sind wir fast alle die Kinder und den Kunstlehrer abholen gegangen. Wir gingen direkt Mittagessen. Ich will aber nicht die langweiligen Ereignisse aufzählen, denn das wäre ja langweilig... Das erste tolle Ereignis war meiner Meinung nach die Vorstellungsrunde, weil es immer mega cool ist, neue Leute kennen-

zulernen. Die nächsten Ereignisse waren alle am selben Tag, als wir in Bern waren. Dort haben wir eine kleine Stadtführung gemacht. Wir waren beim Zytglogge und auf dem Münster. Das Treppensteigen war ein bisschen anstrengend, aber die Aussicht war toll. Als wir ins Museum für Kommunikation gingen, empfing uns eine nette Dame. Wir zogen unsere Rucksäcke aus und gingen rein ins Museum. Wir spielten einige Spiele und machten eine kurze Führung, anschliessend blieben wir noch länger im Museum (freiwillig). Danach war der Tag auch schon zu Ende. Ein weiteres tolles Erlebnis bleibt mir aber noch zu erwähnen, und zwar das Memory. Mattias war nämlich Kunstlehrer und er hat mit uns ein Dialekt-Memory gemacht, das man an die Wand hängen kann. Es hängt jetzt in unserem Schulhaus. Am Freitag sind unsere Besuchenden abgereist und die Schule ging wie gewohnt weiter.

**Max L.**

## **Abschlussfest I**

Die Vorbereitungen für das Abschlussfest haben schon sehr früh angefangen. Die Musikgruppe hat die Lieder eingeteilt und hat angefangen, sie zu üben. Gewisse Schüler:innen haben angefangen, ihre selbstgeschriebenen Texte zum Vorlesen vorzubereiten. Yann und Minel haben als Gastgeber des Abends ihre Moderationsrollen geübt. Mattia hat das Kahoot gemacht. Der Ort, wo das Fest stattfand, war das untere Stockwerk der Gärtnerei Maurer. Es gab eine grosse Bühne und davor waren 10 Stuhlreihen aufgestellt. Hinter den Stühlen waren noch Tische. Das Abschlussfest dauerte sehr lange. Die Bühnenshow dauerte zwei Stunden. Ich fand das Fest sehr cool! Ich war sehr viel auf der Bühne. Ich habe bei fünf Liedern mitgesungen und







habe auch meinen Text vorgelesen. Ich mag es sehr zu singen! Meine Highlights waren das Singen, das Vorlesen, das Kahoot und das Lied Impossible, weil das nur eine Gruppe von 7. Klässler:innen gesungen hat. Es war ein sehr lustiger Abend, auch wenn es ein paar traurige Sachen gab, wie die Verabschiedung von Georg oder die Verabschiedung der 9. Klässler:innen. Nach dem Fest mussten wir noch aufräumen. Im Gebäude der Gärtnerei Maurer war oben der Abwaschraum und ich musste das Geschirr hochtragen. Wir haben uns im Dunkeln erschreckt. Später haben wir in der Schule übernachtet, denn der nächste Tag war der letzte Schultag.  
**Jens**

## Abschlussfest II

An unserem Abschlussfest wurde das Schuljahresende gefeiert, aber auch ein paar Leute verabschiedet, wie Georg und die 9. Klasse. Es wurde viel Musik gespielt, welche die Musikgruppe im Voraus lange geübt hatte. Aber es wurden beispielsweise auch selbstgeschriebene Geschichten vorgelesen. Gegen Ende des Abends bekam Georg seinen Auftritt, er sprach eine Abschlussrede für die 9. Klässler:innen. Mit Simes toller Abschiedsrede für Georg ging die Show zu Ende. Es war ein gemütlicher und schöner Abend. Es war schon spät und wir mussten noch aufräumen. Als dann alles erledigt war, gingen wir zurück zur Schule. Einige schliefen bei sich

zu Hause und einige im Schulhaus. Die Nacht war schrecklich! Der Boden war hart, die Schlafsäcke nicht wirklich bequem. Am Morgen sahen alle ein bisschen verpennt aus, weil wahrscheinlich niemand viel geschlafen hatte. Wir assen noch Pizza vom Vortag und gingen dann durch eine Sandwichstrasse. Wir machten uns mit unseren Sandwiches auf den Weg zum Schlosspark. Der liebe Nick und die liebe Clara brachten beide einen superleckeren Kuchen mit, die wir genüsslich assen. Aber alles nimmt ein Ende. Es folgte der Abschied, das wohl Schwerste für die meisten.

**Léon**

## Abschlussfest III

Wir hatten am letzten Donnerstag des Schuljahres unser Abschlussfest. Am Morgen probten wir. Am Mittag gab es Pizza und Cola. Am späten Nachmittag durften wir noch einmal nach Hause. Um 18.00 Uhr ging es dann los. Die ganze Klasse hat zusammen mit den Gästen gegessen. Anschliessend ging die Show los. Wir haben Konzerte gespielt, Kleidungsstücke gezeigt, die wir gemacht hatten, und haben alle gemeinsam Kahoot gespielt. Am Schluss haben wir Georg und unsere 9. Klässler:innen verabschiedet. Danach mussten wir alle zusammen aufräumen. Linnéa und ich mussten abwaschen. Es war richtig gruselig in dieser alten Gärtnerei. Es war alles mega dunkel. Dann gingen wir zurück in die Schule. Wir waren alle noch sehr lange wach. Ich schlief irgendwann gegen 2 Uhr in der Nacht ein. Am Morgen gingen wir alle zusammen im Schlosspark frühstücken. Wir sind dort mit Plastikboxen auf dieser Rollbahn hinuntergefahren. Ich hatte sehr Angst davor. Zurück in der Schule mussten wir uns dann definitiv von Georg und den 9. Klässler:innen

verabschieden. Wir nahmen alle einen späteren Zug. Und danach gingen die langen Sommerferien los.

**Svea**

## Adieu Georg

Ja, Georg, unser alter Lehrer, brachte uns Weisheiten bei, die genauso einmalig waren wie er selbst. Wenn wir am Morgen in die Schule kamen, sahen wir Georg, wie er mit seinen mexikanischen Huraches (Sandalen) das Schulzimmer betrat. Manchmal trug er ein orange/beiges Hemd, manchmal eine Jeansjacke dazu. An anderen Tagen trug er einen einfachen schwarzen Pullover mit dem Schriftzug seiner mexikanischen Lieblingsband. All dies kombiniert ergab eine warme, orangene, sonnenartige Ausstrahlung. Sobald dann alle in den Tag gestartet waren, begann Georg natürlich mit seinem Unterricht. Er unterrichtete grundsätzlich die Fächer Deutsch und BO (Berufliche Orientierung). So betrachtet könnte man sagen, dass Georg der Norm entsprach. Das war jedoch nicht der Fall, denn Georg gestaltete seinen Unterricht mit dem Wissen und den Erfahrungen, die er in der ganzen Welt gesammelt hatte. Er stellte uns kreative und charmante Aufgaben. Eine der ersten davon dient als gutes Beispiel: Er gab uns eine Landkarte. Auf der Karte waren Dinge eingezeichnet wie Flüsse, Berge, Wälder und Wiesen. Er gab uns dann den Auftrag, Dinge, die in unserer Persönlichkeit oder in unserem Alltag wichtig sind, in die Karte einzzeichnen. Damit ich die Aufgabe verständlicher erklären kann, hier ein Beispiel von Georg selbst: Auf seiner Karte gab es den Fluss des Morgens, den er überqueren musste. Damit das nicht immer so viel Zeit und Mühe kostete, hat er die «Kaffeebrücke» gebaut, um den Fluss einfacher





und effizienter überqueren zu können. Um noch den Transfer ins reale Leben zu machen: Seinen alltäglichen Morgen verglich Georg selbst mit einem wilden Fluss. Genau wie beim Fluss war es ein mühsamer Akt der Überwindung, ihn zu überqueren. Damit ihm der Start in den Tag leichter fällt, trinkt er einen Kaffee, der ihm hilft, den Morgen zu bewältigen. Noch ein aktuelles Beispiel von mir persönlich: Ich habe vor einigen Wochen den Samen der östlichen Philosophie gesät. In anderen Worten: Ich habe begonnen, Sun Tsu's Werk Die Kunst des Krieges zu lesen und habe angefangen, mich mit den verwandten Themen wie Taoismus und allgemeine östliche Philosophie zu befassen. Ich habe mir viel Zeit genommen, diesen Samen zu pflegen, auch an Tagen, an denen ich lieber andere Sachen gemacht hätte. Zu Beginn wuchs er sehr langsam und es machte auch keinen Spass, zuzusehen. Dennoch wuchs und wuchs er und hat mir in Form

von Früchten (Wissen) etwas zurückgegeben. Wenn man diese Samen also weiterpflegt, kann daraus ein Wald bzw. ein selbstversorgendes Ökosystem werden. Um wiederum die Brücke ins reale Leben zu schlagen: Wenn man sich für ein Thema wie die Philosophie Zeit nimmt, kann sich dieses in die eigene Landkarte, in den eigenen Alltag und in die Persönlichkeit integrieren. Georgs Umgang mit Menschen ist eines der Dinge, die man nicht vergessen wird. Er nahm die Menschen so wie sie waren und ging mit allen auf Augenhöhe um. Es war egal, ob du z.B. den Weltfrieden herbeigeführt hast oder ein einfacher Schüler warst. Das hat man am deutlichsten bei der Konfliktlösung wahrgenommen bzw. bei der gewaltfreien Kommunikation, die Nicolai und Georg etabliert haben. Danke für alles, Georg. Wir werden dich vermissen.

*Mattia*



### Abschlussrede der 9. Klässler:innen

Sieben Jugendliche haben unsere Schule – als erster Jahrgang – im Sommer 2024 abgeschlossen und sind in den nachobligatorischen Bildungsbereich eingetreten. Ein fast schon historischer Moment! Anlässlich des Jahresabschlussfests haben die austretenden 9. Klässler:innen eine eindruckliche Rede gehalten:

<b>L</b>	<b>L</b> achen, leben, lieben: Diese Tätigkeiten haben uns wohl am meisten begleitet in diesen drei Jahren. Die lustigen Erinnerungen, welche wir gesammelt haben und die wir auf vielen Fotos wieder erkennen. Die Tränen, egal ob Freude oder Trauer, welche geflossen sind und uns immer mehr zusammengeschweisst haben. Und die Freundschaften, welche wir geschlossen haben und die uns hoffentlich ein Leben lang begleiten.
<b>E</b>	<b>E</b> s war schön, dass jeder Zivi etwas Persönliches von sich in die Gruppe bringen konnte. Wie z. B Lino, der mit uns skaten ging, Aaron, der uns Karten werfen zeigte, Raphael, der uns das Boxen beibrachte, Simon, der uns auf der Schulreise mit seinem Räucherholz von bösen Geistern befreit hat, Mattia, der uns mit seinen musikalischen Talenten verzauberte, Laurent, der uns am ersten Schultag eine Milchsuppe mit Kartoffelstücken drin gekocht hat. Und unser letzter Zivi David, der jede Woche das WA Sport geleitet hat.
<b>B</b>	<b>B</b> emerkenswert ist der Wechsel zwischen intensivem Lernen und offenen Gesprächen. Während den Arbeitszeiten Gespräche zu führen, ist nicht selbstverständlich.
<b>E</b>	<b>E</b> nde des Jahres ist es soweit. Das Portfolio, in dem wir Gelungenes und Erreichtes zeigen können, wird gebunden. Beim Durchblättern wird einem klar, welche Fortschritte man gemacht hat und wie man sich entwickelt hat. Jedes ist ein Unikat und beinhaltet seinen eigenen Reiz.
<b>N</b>	<b>N</b> un, auch der Klassenrat war ein wichtiger Teil dieser drei Jahre. Darin wurden Themen angesprochen, um eine bessere Lösung zu finden. Wir konnten mitbestimmen, verändern, ursächlich sein. Auf diese Art und Weise entwickelten wir uns als Gemeinschaft laufend weiter.
<b>S</b>	<b>S</b> kilager: Gemeinsam Spiele spielen, kochen und viele lustige Momente erleben, an die man sich erinnert.





# Montessori Schule Bern

## Kinder haben das Wort

### Die Kinder der Unterstufe

<b>V</b>	Vielleicht werden wir oft an diese Tage zurückdenken, an die Freundschaften, die wir zwischen Schüler/innen und Lehrpersonen geknüpft haben. Doch die Erinnerungen und das Wissen wird uns nun auf unserem weiteren Weg begleiten. Vielleicht wird es schwer, Abschied zu nehmen, doch jedes Ende ist auch ein neuer Anfang. Die Welt wartet auf uns, mit all ihren Möglichkeiten.
<b>I</b>	Individuelles Lernen begleitete uns stets und eröffnete die Möglichkeit, uns an der Stelle, an der wir standen, weiter zu entwickeln. Dadurch entstand eine Klasse, die die Vielfalt widerspiegelt.
<b>E</b>	Erfahrungen, die wir sammelten, wurden ausgewertet und angeschaut. Schlüsse gezogen und daraus, für weitere Erfahrungen, gelernt. Ein Kreislauf, eine Spirale, die sich immer wieder drehte, uns begleitete und begleiten wird.
<b>L</b>	Lehrer und Schüler bewegen sich nicht in einem festgelegten Rahmen. Abgesehen davon, dass die Rollen manchmal wechseln, stehen Schüler und Lehrer auf einer Ebene, was eine tiefere Bindung ermöglicht.
<b>F</b>	Freiburg war unser erster Ausflug in der siebten Klasse. Danach hatten wir nur wenig Exkursionen, doch mit der Zeit und den Jahren wurden es immer wie mehr.
<b>A</b>	Auch unsere Kochkünste mussten wir unter Beweis stellen, als wir Ende der 7. Klasse auf dem Schlossgutplatz eine Bar führten. Von dort erkennen wir auch heute wieder viele Gesichter.
<b>L</b>	Lebensweisheiten, die Georg uns mit seinen Geschichten mit auf den Weg gab, indem er uns nicht einfach das lehrte, was in den Schulbüchern stand, sondern indem er seine eigenen Lebenserfahrungen mit uns teilte. Um uns zu zeigen, wie vielfältig das Leben ist.
<b>T</b>	Teamarbeit war bei uns immer von grosser Bedeutung. Durch die verschiedenen Projekte, an denen wir gearbeitet haben, wie zum Beispiel die Raumplanung oder die Organisation des Skilagers, wurden wir unterstützt, wichtige Fähigkeiten zu entwickeln. Wir mussten lernen, die Meinungen und Perspektiven anderer zu respektieren, auch wenn sie von unseren eigenen abwichen. Gleichzeitig war es wichtig, dass wir unseren eigenen Standpunkt klar und überzeugend darlegen konnten. Diese Prozesse erforderten oft, dass wir Kompromisse eingingen um gemeinsame Ziele zu erreichen. So wurde uns die Bedeutung von Teamarbeit und Zusammenarbeit immer wieder vor Augen geführt und wir entwickelten unsere Fähigkeit, effektiv in Gruppen zu arbeiten.

Amelie, Cinja, Clara, Lily, Malu, Minel, Nick

### Draussentag

Wir liefen sehr lange in den Wald hinein. Dann haben wir Znüni gegessen und Gruppen gemacht. Wir haben Eier im Schnee und Tierspuren gesucht. Bei István durften wir uns verstecken. Wir sassen am Feuer und brätelten. Es kam sogar ein Reh.

*Olivia*, 1. Klasse

### Museum

Film machen, gamen und Briefmarken haben mir am besten gefallen. Ich war in Astrids Gruppe mit Tamara, Amea, Siri, Smilla, Ives, Nerea.

*Adriell*, 2. Klasse

### Frühblüher

Wir waren im botanischen Garten. Dort hatte es ganz viele Pflanzen. Ein Mann hat uns die Blumen gezeigt, die früh blühen. Das sind die Frühblüher. Sie heissen Schneeglöckchen, Primel, Märzglöckchen, Blaustern, Winterling und Krokus. Am Schluss haben wir ein Blumenme-

mory gespielt und wenn man ein Pärchen aufgedeckt hatte, musste man auch den Namen der Blume sagen. Ich habe drei Pärchen gefunden.

*Joana*, 2. Klasse

### Museum für Kommunikation

Wir haben eine Schatzsuche gemacht. Zuerst waren wir beim Postboten und danach immer weiter. Wir suchten eine wertvolle Briefmarke!

*Sara*, 2. Klasse

### Camping in Lüscherz

Ich war mit 40 Menschen in Lüscherz: campen, baden, tanzen, Papier schöpfen, backen. Es war sehr, sehr toll!

*Fabian*, 2. Klasse

### Verregneter Draussentag

Ich war bei Astrid. Wir hatten Sachen gebaut. Bei Sime liefen wir einem Seil entlang. Bei Lia und Alena gab es ein Zauberspiel.

*Sara*, 2. Klasse





## Kiesgrube Rubigen

Wir haben im Sandkasten ein Zwergschwimmbad gebaut.  
*Tamara*, 3. Klasse

## Sankt Martins Fest

Eine helle Stunde. Ich hatte eine helle Laterne. Die Suppe war sehr lecker. Das Kürbisaroma war sehr stark.  
*Fabian*, 2. Klasse

## Advent, Advent die Erde brennt

Wir haben 4 Wochen Theater geübt. Es hat Spass gemacht. Meine Rolle war Polizist. Es hat wirklich Spass gemacht auf der Bühne zu spielen! Caro hat uns viel geholfen und ich konnte bei ihr beim Üben viel lernen.  
*Nathan*, 2. Klasse

## Kiesgrube Rubigen

Es hat fest geregnet. Ich bin ganz nass gewesen. Es hatte coole Posten gehabt. Beim Mandala machen machte es Spass. Die Schatztruhe habe ich auch gerne gemacht.  
*Antonia*, 2. Klasse

## Super Waldtag

Es gab viele Posten. Ich suchte Spuren. Ich konnte auch noch eine Zeichnung vom Weihnachtsmann machen. Es war ein super guter Waldtag.  
*Vincent*, 1. Klasse

## Sankt Martins Fest

Wir haben leckere Hot-Dogs gegessen. Gesungen haben wir auch. Das Lied von Sankt Martin haben wir gesungen. Ich habe dann noch mit Adriel fangen gespielt. Das Theater gefiel mir auch. Es war ein schöner Abend.  
*Rian*, 1. Klasse

## Maibummel

Ich ging auf die Steininsel mit Fabian. Ich habe ein Schiff aus Rinde gebaut.  
*Matti*, 1. Klasse

## Advent, Advent, die Erde brennt

Meine Rolle ist ein Delfin und mein Delfin heisst Doris. Ich habe in eine nicht geschälte Banane beissen müssen. Das habe ich nicht so gerne gehabt. Und meine Rolle hat mir sehr gefallen. Ich

habe so lange geübt: 1 Monat. Es war mega cool. Und unsere Lehrerin hiess Caro. Sie war sehr lieb. Aber das Üben mit ihr war sehr anstrengend. Ein Satz war sehr leicht, das ist der Satz: "Hi ich bin Doris ich bin ein Delfin!" Die Aufführung war sehr cool. Und es gibt auch noch ein zweites Theater. Das zweite Theater war selbstgeschrieben. Das erste Stück hiess Space Lizard und Aric und Adriel hatten die Hauptrollen als Lizzy. Am letzten Theaterabend war ich sehr, sehr müde.

*Jeléna*, 2. Klasse

## Schlöfflitag

Das Eislaufen hat mir Spass gemacht. Mit Jonathan und Nathan habe ich eine Schneeballschlacht gemacht.

*Herkus*, 1. Klasse

## Der botanische Garten

Wir waren im botanischen Garten. Wir haben Frühblüher angeschaut. Am Schluss haben wir ein Memory gemacht.

*Jonathan P.*, 1. Klasse

## Im Lager

Ich tauche gerne und schwimme gerne. Ich habe gerne gebadet. Es hat viel Spass gemacht. Ich habe einen Biber gesehen und eine Wasserschlange gesehen. Die Disco ist sehr cool. Ich war mit Jonathan im Zelt. Ich war mit Joana, Smilla, Siri, Lubomir, Vincent, Rafi, Aric in der Kochgruppe. Das Thema ist Papier schöpfen. Wir haben ein Buch genäht aus dem selbst geschöpften Papier. Das WC hat fest gestunken. Wir haben 40 Minuten Zug gefahren.  
*Antonia*, 2. Klasse

## Maibummel

Wir hatten Maibummel. Als wir dort waren, haben wir Znüni gegessen und da-

nach haben wir gebrätelt. Es gab auch einen Matschhügel. Dort haben ich, Noemi und Vali noch ein wenig gespielt und geredet. Wir sind auch ein paar mal den Matschhügel herunter gerannt.

*Maya*, 3. Klasse

## Museum für Kommunikation

Ich bin mit der Schule in das Museum für Kommunikation gegangen und die wo uns geführt hat hiess auch Stefanie. Wir haben eine kostbare Briefmarke gesucht und wir haben die Briefmarke gefunden und haben Franko Bollo einen Brief geschickt. Es hat früher beim Museum gearbeitet und ist gegangen. Die Briefmarke heisst schwarzer Schwan.

*Chiara*, 1. Klasse

## Amphibien

Ich habe einen Fisch und einen Frosch gesehen. Ich habe auch ein Wasserkorpion gesehen. Die kleinen Molche leben im Wasser und Atmen durch die Kiemen. Das Wasserkorpion atmet durch einen Stachel an seinem Hinterleib.

*Ian*, 1. Klasse

## Draussentag

Ich habe Schnecken mit einem Netz gefangen. Das hat mir am meisten spass gemacht. Die Zusammensetzung der Amphibien war auch sehr cool.

*Lubomir*, 1. Klasse







## Die Kinder der Mittelstufe

### Teelager

Am Mittwochmorgen besuchten wir das Teelager vom Länggasstee. Wir guckten im Lager rum, Sophie zeigte uns das Lager. Bei Sophie bekamen wir einen Teebeutel Bernerrose. Wir durften einen Würfel falten, wo der Tee rein musste. Bei Tobi tranken wir Tee und rochen am Tee. Der eine stank sehr fest und der Schwarztee war am feinsten. Dann gingen wir hoch mit Tobi zum Laden.

*Florin*

### ARA Bern

Wir gingen am Montagmorgen die Ara Bern besuchen. Zuerst gab es eine kleine Präsentation. In der Präsentation hat er den Weg erklärt, den das Abflusswasser macht bei der Ara Bern. Und noch etwas über die Geschichte des Abflusses. An-

schliessend haben wir einen Rundgang gemacht und unser Führer hat uns alles gezeigt. Zuerst wird das Wasser gesiebt durch 5cm Stangen. Dann kommt ein 3mm Sieb. Anschliessend kommt es in ein riesiges Becken, wo der Sand runtersinkt. Der Sand wird entfernt, weil es Schadstoffe drin hat. Und am Schluss fügt man noch Chemikalien hinzu und dann geht das Wasser zurück in die Aare.

*Bastain*

### Schloss Thun

Gestern waren wir im Schloss Thun. Yvonne hat uns geführt. Sie hat uns von Berchtold V. von Zähringen erzählt, wie er von seinen Verwandten vertrieben und wie er ohne des Kaisers Erlaubnis eine Burg gebaut hat. Dann sind wir ins Museum gegangen. Yvonne hat uns

viel erzählt. Mein Lieblingsteil war das mit den Strafen. Ich hatte das Haus meines Vaters abgefackelt. Ich meine, wer macht so was? Das Schloss wurde im 12. Jahrhundert gebaut. Der Rittersaal war ziemlich gut gebaut. Die Decke war mit Mörtel bedeckt, der so gemörtelt war, dass er nicht brennen konnte. Die WCs waren so angebracht, dass jeder, der die Burg erklimmen wollte, eine Ladung bekommen konnte. Dann sind wir noch in ein anderes Haus gegangen, dort haben wir gewebt, geschrieben und sarwürkt (Sarwürken ist die Kunst des Kettenhemdfertigen).

*Rafael*

### PET-Sortieranlage Ostermundigen

Wir gingen um 9 Uhr los. Es hatte riesige PET-Berge. Herr Ryff erklärte uns, dass wir die Sachen, die sich bewegten, nicht anfassen dürfen. Danach gingen wir in die Anlage und darin wurde Plastik sortiert und Milchflaschen herausgenommen. Es war schmutzig und es hatte überall Rost und auch Rostwasser. Als wir wieder weggingen, kam die nächste Gruppe.

*Aric*

### Mein letztes Lager

Das hier ist jetzt wahrscheinlich der letzte Text, den ich in dieses Heft schreibe. Also wir trafen uns um halb zehn am Bahnhof und fuhren mit dem Zug und Tram zum Lagerplatz. Dort gingen wir zuerst zum See und assen Mittagessen. Danach bauten wir unser Zelt auf, ich war mit Lena und Nerea im Zelt. Wir richteten unser Zelt noch etwas ein. Den restlichen Ablauf des Tages weiss ich leider nicht mehr so genau. Am Dienstag war dann unsere Kochgruppe dran mit Kochen. Diese bestand aus mir, Lena, Nerea Sanna, Nanelia, Rian und Sara. Wir gaben

uns den Teamnamen «Team One Boy». Am Morgen gingen wir also zum Einkaufsfen nach Lüscherz. Dann am Nachmittag hatten wir noch Landzeit, unser Thema war Papierschöpfen. Am Abend kamen wir dann zum Kochen und kochten Reis und Curry. Ich beschreibe hier jetzt nicht jeden einzelnen Tag also beschäftige ich mich jetzt mit der Olympiade. Es gab 6 Posten und meine Gruppe fing mit dem 2. Posten an, dieser war Kirschenspucken. Ich weiss nicht genau, wie weit wir gekommen sind. Der 3. Posten kam dann als zweites. Man musste so Wasser über den Kopf und in ein anderes Gefäss befördern. Dann kam Dosenwerfern und Sackhüpfen. Nach dem Sackhüpfen kam der Posten 6, also unser fünfter Posten. Man musste Wasser in einer Dose mit Löchern in ein anderes Gefäss bringen. Und als letztes kam die Zeichenstafette. Abschliessend kann ich zur Olympiade nur sagen, wir wurden Platz 5 von 6. Am Abend kam dann die Disco und am Freitag gingen wir wieder.

*Emma*

### Maibummel

Wir sind losgelaufen zur Haltestelle. Dort sind wir eingestiegen, dann gefahren. Dann sind wir dem Gäbelbach gefolgt, bis zur Brätlistelle und dort haben wir Znüni gegessen und Zmittag gegessen, nach dem Zmittag habe ich gespielt.

*David*

### Kommunikationsmuseum

Wir sind mit dem Tram zum Kommunikationsmuseum gegangen. Dort haben wir Fotos gemacht und die ersten Handys angeschaut. Wir konnten auch Videos anschauen. Und auch viele Dinge anfassen können. Dann sind wir wieder mit dem Tram nach Hause gefahren.

*Nanelia*





## Lesenacht

Um halb sieben sollten alle da sein. Ich war aber schon um 20 nach 5 Uhr da. Dann haben alle Nacht gegessen. Es gab Spaghetti und danach machten wir die Tauschbörse und nach der Tauschbörse gab es Dessert und nach dem Dessert gab es einen Film: Emil und die Detektive. Dann haben wir geschlafen und am nächsten Tag gab es Zmorge. Ich musste um halb 9 gehen, weil ich Logopädie hatte.

*Joachim*

## Draussentag im Könizbergwald

Wir sind am Morgen losgelaufen. Wir haben das Tram, den Zug und den Bus genommen. Dann sind wir angekommen und sind eine halbe Stunde gelaufen. Wir haben Znüni gegessen und dann haben sie uns in Gruppen eingeteilt. Es gab fünf Gruppen. Ich habe mit dem Mandala angefangen, dann sind wir zum Teich. Dann zur Celeste, dann zur Astrid. Bei Astrid haben wir Sand gemacht. Dieser Posten hat mir am meisten gefallen. Dann haben wir gebrätelt und sind zurück.

*Nerea*

## Die Schulreise

Am Mittwoch war die Schulreise. Wir sind mit dem Zug gefahren. Dann sind wir mit der Seilbahn auf den Weissenstein gefahren. Danach sind wir in die Höhle. In der Höhle war es sehr kalt. Am Anfang war es sehr schwierig. Als wir beim Jungfrauschlupf angekommen sind, mussten wir die Stirnlampe abschalten. Als wir draussen ankamen, war es sehr heiss. Dann sind wir um 18:00 Uhr beim Hotel angekommen. Die Mädchen schliefen in einem Zimmer und die Jungs in einem. Zum Abendessen gab es Spaghetti mit Tomatensauce. Dann mussten wir

aufs Dessert warten. Danach sind wir schlafen gegangen. Am Morgen gab es Morgenessen. Dann sind wir los gewandert. Es gab eine besonders grosse Mittagspause. Danach sind wir zum Bus gelaufen. Er hatte uns vergessen. Als er dann kam, sind wir 10 Minuten gefahren. Danach sind wir in die Schlucht. Sie war schön und spannend. Dann sind wir zurückgefahren zum Bahnhof. Besonders gut hat mir die Höhle gefallen.

*Sanna*

## Der nasse Draussentag

Am Montag hatten wir einen nassen Draussentag. Es hat nur geregnet. Es gab 6 Posten, wir konnten nur 3 machen. Wir waren im Steinhölzliwald. Es war nicht so toll. Als wir Mittagessen wollten, gab es kein Feuer, weil es so fest geregnet hat. Wir konnten die Wurst nicht bräteln. Ich hatte Stockbrot dabei und konnte es auch nicht machen. Und dann sind wir zurück.

*Sophie Strickler*

## Der Draussentag

Mit der ganzen Schule, vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse, gingen wir zur Kiesgrube in Rubigen. Die Mittelstüfeler mussten mit einem Kindergartenkind laufen, ich und Bastian liefen mit Maurice. Als wir beim Brätliplatz ankamen, gab es dort zum Glück ein Dach, weil es schon den ganzen Morgen aus Kübeln geregnet hat. Alle waren schon richtig nass. Wir assen Znüni und machten dann Posten. Anschliessend assen wir Zmittag und liefen dann zum Bahnhof zurück.

*Alena*

## Dählhölzlibesuch

Wir sind zum Dählhölzli gefahren. Dort haben wir Znüni gegessen, dann durf-

ten wir eine halbe Stunde im Zoo herumlaufen. Dann hat unsere Führung angefangen. Als erstes sind wir zu den Rotfederfischen gegangen. Nebenan waren die Karpfen. Dann sind wir zum Korallenriff gegangen. Ich habe erfahren, dass männliche Clownfische kleiner sind als die Weibchen. Und wenn das Weibchen stirbt, wird das grösste Männchen zu einem Weibchen.

*Sophie Wyss*

## KA-WE-DE

Der Weg zur KaWeDe war sehr lang und kalt. Meine Hände sind fast eingefroren und die ganze Zeit ist Chiaras Flasche umgefallen und wir sind die ganze Zeit nach hinten gefallen. Als wir da waren, habe ich mir schnell meine Schlittschuhe angezogen, dann habe ich Linnéa getroffen und dann habe ich auf sie gewartet. Als wir auf das Eis gegangen sind, sind Lilian und Aiko auch gekommen. Da haben ich und Linnéa gesehen, dass Lilian ihr Gleichgewicht noch nicht gut halten konnte. Ich und Linnéa haben ihr beigebracht, wie sie auf dem Eis laufen soll und es hat mir sehr gefallen!

*Lena*

## Der Zukunftstag im Altersheim

Wir fuhren um 9:00 Uhr zuhause ab. Etwa um 9:40 Uhr waren wir im Altersheim in Sigriswil. Wo wir angekommen sind, assen wir das Znüni. Es gab Züpfen, Brot, Butter, Nutella, Confi etc. Dann durfte ich das Haus dekorieren. Das Fenster machten wir mit Kunstschnee und mit Sternen. Die Tische dekorierte ich auch. Der Gang wurde auch in Weihnachtsstimmung gebracht. Auch der Eingang wurde dekoriert. Als wir alles dekoriert hatten, leerten wir den Briefkasten und brachten die Post zu den Bewohnern. Nach dem Verteilen der Post ging ich in die Küche, um noch fertig zu helfen beim Kochen. Nach dem Kochen durfte ich servieren. Es gab viel zu tun! Wo ich endlich alles serviert hatte, konnte ich essen. Es gab Kürbiscrèmesuppe. Sie war mega lecker. Nach dem feinen Mittagessen gab es eine kleine Mittagspause, in dieser Zeit ging ich zu meinem Vater ins Büro. Etwas später spielte ich den restlichen Nachmittag noch mit den Bewohnern Lotto. Eine Runde las ich die Zahlen runter, die andere Runde verteilte ich die Preise. Um 16:30 Uhr fuhren wir nach Hause. Es war ein cooler Zukunftstag!

*Siri*







## St. Martin

Es begann im Kocherpark. Wir liefen in den Vorkindergarten. Nach dem Laufen sangen wir, bis alle besammelt waren. Dann spielten die Sechstklässler ihr Sankt Martin Theater. Und dann sangen wir wieder und anschliessend gab es Hot Dog und Kürbissuppe. Und dann lief ich mit meiner Schwester und meinem Vater zur Busstation Bern Bahnhof bis Spiegel.  
*Cédric*

## Die Weihnachtsferien

Wir gingen für den Geburtstag von Papa ins Westside, dort schauten wir den Film Wonka, danach gingen wir ins Thaifood mit dem Onkel und der Grosi. Als wir in Richtung Auto gingen, trafen wir eine Familie, die wir kannten. Am Tag danach gingen wir mit ihnen in den Gletschergarten in Luzern. In den anderen Tagen gingen wir in ein Museum oder Sport machen. Wenn wir am Abend noch Zeit hatten, dann gamten wir noch Hogwarts Legacy. Ich las in den ganzen Ferien ein Buch, das ich zu Weihnachten bekommen habe: Die geheime Drachenschule 8.  
*Noemi*

## Advent, Advent, die Erde brennt!

Ein Theater der Montessori Schule Bern

Am 11. März kam Caroline Schenk, eine Theaterregisseurin, zu uns. Sie sagte uns, dass wir ein Theater zum Thema Natur und Umwelt machen werden. Sie machte uns drei Vorschläge, doch die fanden die meisten Mittelstufeler nicht so toll. Also schrieben Siri und ich eine Zusammenfassung von einem Theater, das wir cool fänden. Viele andere Kinder fanden die Idee auch gut, also machten alle, die unser Stück spielen wollten, unser Stück und alle die Space Lizzard machen wollten, machten Space Lizzard (Das ist ein

Stück, das in 200 Jahren auf der Erde spielt). Bei unserem Stück schrieben wir alle Szenen selbst. Mir hat das sehr Spass gemacht, weil ich es spannend fand, dass man sich immer überlegen musste, wie die anderen Personen auf das reagieren, was jemand anderes sagt. Während wir das Stück schrieben, habe ich sehr viel über unsere Umwelt gelernt, da wir sehr viele Fakten in den Szenen hatten. Am Dienstag in der 1. Woche wählten wir die Rollen. Es gab: Politiker, Wissenschaftler, Kinder, Bauarbeiter, Polizisten und Politiker für den Klimaschutz. Ich wurde... Wissenschaftlerin! Zusammen mit Siri, Maya, Noemi und Tamara. Das fand ich super. Wir waren in der ersten, zweiten, sechsten und siebten Szene. Von jetzt an übten wir sehr viel, lernten unsere Texte auswendig, schrieben Szenen und so weiter. Doch bevor ich jetzt weitererzähle, hier eine kurze Zusammenfassung: Die Wissenschaftler finden heraus, wie schlecht es um die Erde steht. Sie versuchen das an die Öffentlichkeit zu bringen, doch es interessiert niemanden. Bis sie zu den Kindern gehen. Die Kinder protestieren und reden mit den Politikern. In der Zwischenzeit erfinden die Wissenschaftler eine Maschine, die CO2 aus der Luft saugen kann. Ich fand es ein wenig schwierig, dass es immer wieder Änderungen gab und dass man einen Text plötzlich nicht mehr hatte und man dafür einen neuen Text hatte. Dann in der vierten Woche war es dann so weit: Die Premiere! Ich war gar nicht so aufgeregt, wie ich gedacht hätte und es machte MEEGAA Spass auf der Bühne zu stehen! Auch das Thema fand ich mega cool, weil es ein sehr wichtiges Thema ist. Für nächstes Jahr fände ich das Thema Frieden cool! Ich fand, dass das Theater mega cool war!  
*Smilla*







# Montessori Schule Bern

## Verein Montessori Schule Bern

### Bilanz per 31.07.2024

AKTIVEN	31.07.2024	31.07.2023
Postcheck	8'008.35	6'094.35
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>8'008.35</b>	<b>6'094.35</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'730.00	3'730.00
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>3'730.00</b>	<b>3'730.00</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11'738.35</b>	<b>9'824.35</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>11'738.35</b>	<b>9'824.35</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'466.50	2'456.50
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>3'466.50</b>	<b>2'456.50</b>
Passive Rechnungsabgrenzung	40.00	40.00
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>40.00</b>	<b>40.00</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>3'506.50</b>	<b>2'496.50</b>
Kapital per 01.08.	7'327.85	6'580.45
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>904.00</b>	<b>747.40</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>8'231.85</b>	<b>7'327.85</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>11'738.35</b>	<b>9'824.35</b>

### Erfolgsrechnung per 31.07.2024

	RECHNUNG 2023/2024	RECHNUNG 2022/2023
Mitgliederbeiträge	1'000.00	840.00
<b>TOTAL Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1'000.00</b>	<b>840.00</b>
Post-, Bankspesen	96.00	92.60
<b>Total Finanzaufwand und Finanzertrag</b>	<b>96.00</b>	<b>92.60</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>96.00</b>	<b>92.60</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>904.00</b>	<b>747.40</b>







## Montessori Schule Bern

### Bilanz per 31.07.2024

AKTIVEN	31.07.2024	31.07.2023
Kassen	85.00	0.00
Postcheck	35'543.73	2'456.22
Banken	536'948.47	401'687.35
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>572'577.20</b>	<b>404'143.57</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172'766.66	148'397.85
Debitoren Essensgelder	0.00	0.00
Delkredere	-8'638.40	-7'297.10
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>164'128.26</b>	<b>141'100.75</b>
Debitoren Verrechnungssteuer	578.90	0.00
Debitoren Sozialleistungen	7'596.55	8'217.45
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>8'175.45</b>	<b>8'217.45</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung	8'500.00	11'120.00
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>8'500.00</b>	<b>11'120.00</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>753'380.91</b>	<b>564'581.77</b>
Wertschriften	1'500.00	1'000.00
<b>Finanzanlagen</b>	<b>1'500.00</b>	<b>1'000.00</b>
Schulmaterial KIGA/US/MS	1.00	1.00
Schulmaterial OS	1'750.00	3'500.00
Schulmobiliar KIGA/US/MS	2'100.00	3'000.00
Anderes Mobiliar KIGA/US/MS	1'590.00	180.00
Musikinstrumente KIGA/US/MS	1.00	1.00
Umbau Küche KIGA/US/MS	60.00	120.00
Neuer Bodenbelag KIGA/US/MS	900.00	1'800.00
Einrichtungen und Geräte OS	600.00	1'200.00
EDV-Einrichtungen KIGA/US/MS	1.00	90.00
EDV-Einrichtungen OS	1'200.00	1'200.00
EDV-Einrichtungen Verwaltung	850.00	1'700.00
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>9'053.00</b>	<b>12'792.00</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>10'553.00</b>	<b>13'792.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>763'933.91</b>	<b>578'373.77</b>

PASSIVEN	31.07.2024	31.07.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80'833.31	51'963.58
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>80'833.31</b>	<b>51'963.58</b>
Kreditoren Sozialleistungen	30'172.90	41'089.00
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>30'172.90</b>	<b>41'089.00</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>31.07.2024</b>	<b>31.07.2023</b>
Passive Rechnungsabgrenzung	72'523.60	813.00
Rückstellungen Steuern	53'045.00	45'545.00
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>125'568.60</b>	<b>46'358.00</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>236'574.81</b>	<b>139'410.58</b>
Kapital per 01.08.	398'663.19	387'498.25
Fonds Härtefälle	35'350.00	40'300.00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>93'345.91</b>	<b>11'164.94</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>527'359.10</b>	<b>438'963.19</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>763'933.91</b>	<b>578'373.77</b>

## Erfolgsrechnung per 31.07.2024

	Kindergarten/Unterstufe/Mittelstufe			Oberstufe			Total	
	Rechnung	Budget	Budget-	Rechnung	Budget	Budget-	Rechnung	Budgetabw.
	2022/2023	2023/2024	abweichung	2023/2024	2023/2024	abweichung	2023/2024	2023/2024
Schulgelder	53'1680.55	545'000.00	6'482.15	55'1'482.15	319'000.00	330'058.80	88'1'540.75	17'540.75
Mittagsbetreuung und Tagesschule	73'153.70	64'000.00	-1'669.50	62'330.50	0.00	0.00	62'330.50	-1'669.50
Schulgelder KIGA	233'030.00	257'000.00	-18'860.00	238'120.00	0.00	0.00	238'120.00	-18'860.00
Mahizeiten	32'620.00	30'000.00	5'170.00	5'170.00	17'000.00	20'688.00	55'858.00	8'858.00
Einschulungsgebühren	21'582.00	32'000.00	56'222.00	37'622.00	3'600.00	1'478.00	39'100.00	3'500.00
Spenden	0.00	0.00	0.00	0.00	4'890.00	0.00	0.00	0.00
Beitrag heilpädagogische Unterstützung	124'809.10	124'000.00	20.10	124'020.10	123'000.00	123'939.70	247'959.80	959.80
Projekte	6'272.00	4'000.00	604.45	4'604.45	0.00	4'590.60	9'195.05	5'195.05
Debitorenverlust	127.40	0.00	608.95	608.95	-1'252.15	-1'950.25	-1'341.30	-1'341.30
Diverser Ertrag	0.00	100.00	17'90.08	1'890.08	100.00	63.62	1'953.7	17'53.70
<b>TOTAL Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1'023'274.75</b>	<b>1'056'100.00</b>	<b>-251.77</b>	<b>1'055'848.23</b>	<b>462'700.00</b>	<b>478'868.27</b>	<b>1'534'716.50</b>	<b>15'916.50</b>
Schulmaterial Verbrauch	13'527.56	14'000.00	2'003.65	16'003.65	13'000.00	14'611.32	30'614.97	3'614.97
Auslagen Tagesschule	8'656.47	7'500.00	3'917.80	11'417.80	0.00	0.00	11'417.80	3'917.80
Mahizeiten	43'052.30	41'000.00	7'043.56	48'043.56	13'000.00	20'863.15	68'906.71	14'906.71
Haushaltsmaterial	2'689.90	3'000.00	-863.30	2'116.70	1'500.00	1'678.20	3'794.90	-705.10
<b>TOTAL AUFWAND FÜR MATERIAL</b>	<b>67'926.23</b>	<b>65'500.00</b>	<b>12'081.71</b>	<b>77'581.71</b>	<b>27'500.00</b>	<b>37'152.67</b>	<b>114'734.38</b>	<b>21'734.38</b>
Löhne Lehrer US + MS + KIGA	503'367.05	516'000.00	41'714.35	557'714.35	247'500.00	240'142.80	797'857.15	34'357.15
Löhne Ganztagsbetreuung	70'450.30	76'300.00	5'893.85	81'893.85	0.00	101.65	81'995.50	5'895.50
Löhne Stellvertretung	11'342.39	20'000.00	-12'326.30	7'673.70	4'000.00	16'155.00	23'828.70	-171.30
Lohn Schulleitung	40'253.55	40'000.00	-957.49	40'042.51	16'000.00	15'826.34	55'668.85	-1'331.15
Lohn Raumpflegerin	19'372.75	18'800.00	-7'280.60	11'519.40	2'000.00	2'092.00	13'611.40	-7'188.60
Löhne Mittagstisch	44'648.70	48'500.00	2'79.70	46'779.70	11'000.00	11'670.75	58'450.45	950.45
Leistungen von Sozialversicherungen (KA)	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
<b>Total Lohnaufwand</b>	<b>689'434.74</b>	<b>718'600.00</b>	<b>27'023.51</b>	<b>745'623.51</b>	<b>280'500.00</b>	<b>285'788.54</b>	<b>1'031'412.05</b>	<b>32'312.05</b>



	Kindergarten/Unterstufe/Mittelstufe			Oberstufe			Total	
	Rechnung	Budget	Budget-	Rechnung	Budget	Budget-	Rechnung	Budgetabw.
	2022/2023	2023/2024	abweichung	2023/2024	2023/2024	abweichung	2023/2024	2023/2024
Pensionskasse	29'699.08	31'599.31	539.93	32'139.23	7'300.69	8'983.92	41'123.15	2'223.15
AHV/ALV/FAK	54'731.11	57'900.00	1'356.56	59'256.56	22'600.00	22'286.29	81'542.85	1'042.85
Personalsicherungen	15'938.43	16'200.00	860.07	17'060.07	6'300.00	6'470.03	23'530.10	1'030.10
<b>Total Sozialversicherungen</b>	<b>100'268.62</b>	<b>105'699.31</b>	<b>2'756.56</b>	<b>108'455.87</b>	<b>36'200.69</b>	<b>37'740.23</b>	<b>146'196.10</b>	<b>4'296.10</b>
Übriger Personalaufwand	2'976.24	4'000.00	378.49	4'378.49	500.00	1'648.01	6'026.50	1'526.50
Weiterbildung	4'967.33	6'000.00	-703.86	5'296.14	3'000.00	1'656.74	6'952.88	-2'047.12
<b>Total übriger Personalaufwand</b>	<b>7'943.57</b>	<b>10'000.00</b>	<b>-325.37</b>	<b>9'674.63</b>	<b>3'500.00</b>	<b>3'304.75</b>	<b>12'979.38</b>	<b>-520.62</b>
<b>TOTAL PERSONALAUFWAND</b>	<b>797'646.93</b>	<b>834'299.31</b>	<b>29'454.70</b>	<b>863'754.00</b>	<b>320'200.69</b>	<b>326'833.53</b>	<b>1'190'587.53</b>	<b>36'087.53</b>
Mietzinsen	61'130.00	65'000.00	-445.66	64'554.34	36'000.00	36'240.00	100'794.34	-205.66
<b>Total Raumaufwand</b>	<b>61'130.00</b>	<b>65'000.00</b>	<b>-445.66</b>	<b>64'554.34</b>	<b>36'000.00</b>	<b>36'240.00</b>	<b>100'794.34</b>	<b>-205.66</b>
Unterhalt und Reparaturen Schuträume	666.45	2'000.00	-1'980.60	19.40	700.00	0.00	19.40	-2'680.60
Unterhalt und Reparaturen Mobiliar	1'653.05	2'000.00	1'237.65	3'237.65	2'500.00	1'464.35	4'702.00	202.00
Unterhalt und Reparaturen EDV	4'441.89	7'400.00	-1'575.90	5'824.10	4'500.00	2'949.40	8'773.50	-3'126.50
<b>Total Unterhalt und Reparaturen</b>	<b>6'761.39</b>	<b>11'400.00</b>	<b>-2'318.85</b>	<b>9'081.15</b>	<b>7'700.00</b>	<b>4'413.75</b>	<b>13'494.90</b>	<b>-5'605.10</b>
Betriebsversicherungen	3'940.09	5'000.00	-1'259.44	3'740.56	2'000.00	1'686.49	5'437.05	-1'562.95
Beiträge und Spenden	414.90	1'000.00	53.20	1'053.20	0.00	166.80	1'220.00	220.00
<b>Total Sachvers./Abgaben/Gebühren/Bewilligungen</b>	<b>4'354.98</b>	<b>6'000.00</b>	<b>-1'206.24</b>	<b>4'793.76</b>	<b>2'000.00</b>	<b>1'863.29</b>	<b>6'657.05</b>	<b>-1'342.95</b>
Energiekosten, Wasser, Kehricht	1'199.10	2'000.00	-507.60	1'492.40	0.00	0.00	1'492.40	-507.60
<b>Total Energie + Entsorgungsaufwand</b>	<b>1'199.10</b>	<b>2'000.00</b>	<b>-507.60</b>	<b>1'492.40</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>1'492.40</b>	<b>-507.60</b>



# Jahresrechnung Montessori Schule Bern

## Erfolgsrechnung per 31.07.2024

	Kindergarten/Unterstufe/Mittelstufe			Oberstufe			Total	
	Rechnung	Budget	Budget-	Rechnung	Budget	Budget-	Rechnung	Budgetabw.
	2022/2023	2023/2024	abweichung	2023/2024	2023/2024	abweichung	2023/2024	2023/2024
Schulsekretariat/Büromaterial	1'145.12	1'500.00	-1'030.00	470.00	2'500.00	-1'381.83	1'588.17	-2411.83
Drucksachen/Fachliteratur	502.41	2'000.00	-1'083.99	916.01	1'000.00	-415.44	1'331.45	-1'668.55
Porti	450.79	1'100.00	-709.11	390.89	400.00	-122.66	580.15	-919.85
Telefon	320.41	800.00	-470.53	329.47	800.00	-149.43	478.90	-1'121.10
Internet-Aufwand	0.00	1'000.00	-1'000.00	0.00	1'000.00	0.00	0.00	-2'000.00
Rechnungswesen	15'410.53	16'000.00	-457.14	15'542.86	5'000.00	-4'857.14	20'400.00	-600.00
Honorare	2'920.34	3'000.00	-3'000.00	0.00	0.00	892.21	0.00	-3'000.00
Reisekosten	15.00	500.00	-469.60	30.40	200.00	-100.00	130.40	-569.60
Spesen + Beiträge Zvli	12'424.60	16'000.00	-286.40	15'713.60	16'000.00	-15'514.80	31'228.40	-771.60
<b>Total Verwaltungsinformatikaufwand</b>	<b>33'189.19</b>	<b>41'900.00</b>	<b>-8'506.77</b>	<b>33'393.23</b>	<b>26'900.00</b>	<b>-4'555.76</b>	<b>55'737.47</b>	<b>-13'062.53</b>
Werbung/Inserate	314.82	500.00	-500.00	0.00	500.00	0.00	0.00	-1'000.00
<b>Total Werbeaufwand</b>	<b>314.82</b>	<b>500.00</b>	<b>-500.00</b>	<b>0.00</b>	<b>500.00</b>	<b>-500.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-1'000.00</b>
Sonstiger Betriebsaufwand	3'328.05	5'000.00	-1'610.36	3'389.64	3'000.00	-1'140.09	5'249.55	-2'750.45
Aerztliche Dienste	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Projekte	9'129.35	9'000.00	-262.39	8'737.61	10'000.00	-7'377.75	16'115.36	-2'884.64
<b>Total Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>12'457.40</b>	<b>14'000.00</b>	<b>-1'872.75</b>	<b>12'127.25</b>	<b>13'000.00</b>	<b>-9'237.66</b>	<b>21'364.91</b>	<b>-5'635.09</b>
Abschreibungen Mobiliar	5'075.00	10'000.00	-5'661.45	4'338.55	7'500.00	-5'150.00	6'688.55	-10'811.45
Abschreibungen EDV	1'392.17	2'000.00	-1'326.22	673.78	1'000.00	-1'547.83	2'185.00	-815.00
<b>Total Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens</b>	<b>6'467.17</b>	<b>12'000.00</b>	<b>-6'987.67</b>	<b>5'012.33</b>	<b>8'500.00</b>	<b>-3'861.22</b>	<b>8'873.55</b>	<b>-11'626.45</b>
Kapitalerträge	-69.61	-10.00	-1'159.85	-1'149.85	0.00	-526.03	-1'685.88	-1'675.88
Post-, Bankspesen	352.08	500.00	34.49	534.49	0.00	340.33	874.82	374.82
<b>Total Finanzaufwand und Finanzertrag</b>	<b>282.46</b>	<b>490.00</b>	<b>-1'115.36</b>	<b>-625.36</b>	<b>0.00</b>	<b>-185.70</b>	<b>-811.06</b>	<b>-1'301.06</b>



	Kindergarten/Unterstufe/Mittelstufe			Oberstufe			Total	
	Rechnung	Budget	Budget-	Rechnung	Budget	Budget-	Rechnung	Budgetabw.
	2022/2023	2023/2024	abweichung	2023/2024	2023/2024	abweichung	2023/2024	2023/2024
a.o., einmaliger o. periodenfremder Aufwand	754.50	0.00	15'069.49	15'069.49	0.00	6'566.68	21'436.17	21'436.17
a.o., einmaliger o. periodenfremder Ertrag	-1'952.62	0.00	-69'135.44	-69'135.44	0.00	-31'355.61	-100'491.05	-100'491.05
Rückstellung Steuern	75.07	0.00	5'159.82	5'159.82	22.93	23'17.25	7'500.00	7'477.07
<b>Total Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag</b>	<b>-1'123.05</b>	<b>0.00</b>	<b>-48'906.13</b>	<b>-48'906.13</b>	<b>0.00</b>	<b>-22'648.75</b>	<b>-71'554.88</b>	<b>-79'054.88</b>
<b>TOTAL ALLG. BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>125'033.46</b>	<b>153'290.00</b>	<b>-72'367.02</b>	<b>80'922.98</b>	<b>94'600.00</b>	<b>-39'497.23</b>	<b>136'048.68</b>	<b>-119'341.32</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>990'606.62</b>	<b>1'053'089.31</b>	<b>-30'830.62</b>	<b>1'022'258.69</b>	<b>442'300.69</b>	<b>-23'211.73</b>	<b>1'441'370.59</b>	<b>-61'519.41</b>
<b>JAHRESGEWINN</b>	<b>32'688.13</b>	<b>30'10.69</b>	<b>30'578.85</b>	<b>33'589.54</b>	<b>20'399.31</b>	<b>39'380.00</b>	<b>93'345.91</b>	<b>77'435.91</b>



Dank



Wir bedanken uns im Namen der Montessori Schule Bern bei allen, die sich im vergangenen Schuljahr in irgendeiner Weise für die Montessori Schule eingesetzt haben.

Herzlich  
*das Montessori Team*

